



Greifvögel im Visier

Ein spektakulärer Fall von Greifvogelverfolgung wurde im Winter 2008/2009 bekannt. Am 30. Dezember erlebte ein Jogger in Bernhardsthal an der Thaya (NÖ), wie ein großer Greifvogel (nach seiner Meinung ein Adler) erschossen wurde und vom Schützen in seinen Kofferraum gepackt wurde. Der Zeuge erstattete geschickt am Polizeiposten Bernhardsthal Anzeige gegen unbekannt. Der Schütze wurde auch ausgeforscht, gab aber an, nur eine Krähe erlegt und in der Thaya „entsorgt“ zu haben. Am Tatort sichergestellte Blutproben widerlegen diese Aussage jedoch: Die DNA-Analyse am molekularsystematischen Labor des Naturhistorischen Museums Wien

bestimmte das erlegte Tier eindeutig als Seeadler - eine vom Aussterben bedrohte und laut NÖ Jagdrecht ganzjährig geschonte Art. Im Rahmen seiner Kampagne „Vorsicht Gift“ kämpft der WWF gemeinsam mit BirdLife und dem NÖ Landesjagdverband gegen die illegale Verfolgung von Greifvögeln. Die Dreistigkeit, mit der ein Seeadler am hellen Vormittag einfach erschossen wurde, macht deutlich, dass

noch einiges an Bewusstseinsarbeit notwendig ist, bis dies von gewissen Kreisen innerhalb der Jägerschaft nicht mehr als Kavaliersdelikt angesehen wird.

Naturschutz kann man nun studieren!

Masterstudium „Naturschutz und Biodiversitätsmanagement“



Univ. Prof. Georg Grabherr, der Leiter des Masterstudiums „Naturschutz und Biodiversitätsmanagement“ mit einer Exkursionsgruppe im Gelände.

Bisher mangelte es an Uni-Absolventen, die über umfassendes Naturschutzwissen verfügten. Erst im Rahmen der beruflichen Tätigkeit wurden aus „Forschern in einem schmalen sektoralen Bereich der Biologie“ brauchbare Fachleute im Naturschutz. Das soll jetzt anders werden: Mit der Etablierung des Masterstudiums „Naturschutz und Biodiversitätsmanagement“ ist diese Lücke geschlossen worden.

Österreich hat eine generelle Studienreform hinter sich. Dieser „Bologna-Prozess“ hat dazu geführt, dass

die Studiengänge innerhalb Europas in Richtung des folgenden „Drei-Stufen-Modells“ vereinheitlicht wurden:

- 1) Bachelor-Studium, das die Grundlagen des Faches vermittelt (6 Semester)
- 2) Master-Studium mit Spezialisierung in einem Teilbereich (4 Semester)
- 3) Doktoratstudium (4 Semester)

Im Rahmen des Master-Studiums „Naturschutz und Biodiversitätsmanagement“ haben Studenten nunmehr die Möglichkeit, sich auf die Naturschutzpraxis zu spezialisieren. Ziel des Studiums

ist es, qualifizierte Naturschutzfachleute für die öffentliche Verwaltung, für das Schutzgebietsmanagement, für Prüfverfahren und für naturverträgliche Planungen und Beratungen auszubilden. AbsolventInnen wird der akademische Grad „Master of Science“ verliehen.

BirdLife Österreich freut sich, dass es Prof. Georg Grabherr und Prof. Fiedler trotz zahlreicher Hürden gelungen ist, ein praxisorientiertes Naturschutz-Studium zu etablieren. Bleibt zu hoffen, dass möglichst viele Studenten sich dem Zweig widmen und in weiterer Folge zum Erhalt der österreichischen und weltweiten Biodiversität beitragen.

Weitere Informationen unter <http://www.univie.ac.at/lebenswissenschaften>

„Aufbau des Studiums“

Pflichtmodule:

- Naturschutzbiologie
- Naturschutz: kulturelle, soziale und ökonomische Grundlagen
- Naturschutzrecht
- Naturschutzpraxis
- Naturschutzfachliche Restauration
- Pflichtmodulgruppe Spezielle Kenntnis der Schutzgüter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Naturschutz kann man nun studieren! Masterstudium "Naturschutz und Biodiversitätsmanagement". 19](#)